

Tag des Schlaganfalls im Johannes-Hospital

Experten informieren über Risikofaktoren und Behandlungsmethoden

HAGEN. Der Schlaganfall ist eine der häufigsten schweren Erkrankungen in den Industrieländern und stellt die dritthäufigste Todesursache dar. Ca. 200 von 100.000 Menschen erleiden in Europa einen Schlaganfall mit zunehmender Häufigkeit in höherem Alter. Aber auch Kinder und junge Menschen können schon einen Schlaganfall erleiden. Trotz aller medizinischer Fortschritte verstirbt auch heute noch jeder fünfte Patient innerhalb von 30 Tagen an einem schweren Schlaganfall. Zu den Risikofaktoren gehören höheres Alter, männliches Geschlecht und familiäre

Belastung. Risikofaktoren, die man beeinflussen kann, sind: Erhöhter Blutdruck, schlecht eingestellter Diabetes mellitus sowie das Rauchen. Weitere Risikofaktoren sind erhöhtes Cholesterin, Übergewicht und Bewegungsmangel. Schlaganfallursachen sind häufig verengte Halsschlagadern sowie verschiedene Herzerkrankungen, insbesondere Herzrhythmusstörungen. Die Behandlung des akuten Schlaganfalls erfolgt in der Regel auf einer Schlaganfallspezialstation (Stroke Unit). In den ersten drei bis vier Stunden nach Beginn der Schlaganfallbeschwerden wird versucht, die Blutversor-

gung des betroffenen Gehirnareales wiederherzustellen. Aus diesem Grund ist es wichtig, die typischen Anzeichen eines frischen Schlaganfalls sofort zu erkennen. Typische Zeichen sind plötzlich auftretende Sprachstörungen, eine Schwäche des Armes oder Beines, oft gleichzeitig auf der gleichen Seite, plötzliche Sehstörungen oder ein Taubheitsgefühl. Auch plötzlich auftretende Gesichtslähmungen können einen Schlaganfall anzeigen. Die Mitarbeiter der Schlaganfallstation, der Notaufnahme und der beteiligten Kliniken informieren am Tag des Schlaganfalls, 28.

April, von 10 bis 15 Uhr im St. Johannes-Hospital in Hagen-Boele, über die Anzeichen des Schlaganfalls, die Risikofaktoren und die modernen Behandlungsmöglichkeiten. Es besteht die Möglichkeit, durch entsprechende Untersuchungen des Blutdrucks, des Blutzuckers und des Cholesterins sowie durch Ultraschalluntersuchung der Halsschlagadern das eigene Risiko abschätzen zu lassen. Es werden die Bedeutung der vorbeugenden Behandlung der Risikofaktoren, aber auch die Notwendigkeit der sofortigen Behandlung bei Anzeichen des Schlaganfalls dargestellt.